

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 6 (1965)
Heft: 1

Artikel: Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Alfred Bühler
Autor: Baer, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM 65. GEBURTSTAG VON PROF. DR. ALFRED BÜHLER

GERHARD BAER

Am 14. Januar dieses Jahres feierte Prof. Dr. Alfred Bühler seinen 65. Geburtstag — für uns ein willkommener Anlass, sein schon heute an Erfolgen reiches Leben auch hier zu würdigen, ist der Jubilar doch mit der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel als langjähriger Präsident, als Vorstandsmitglied sowie als Vortragender seit vielen Jahren eng verbunden. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass eine eingehende Würdigung bereits durch die kürzlich erschienene Festschrift und namentlich durch die Feder von Karl Meuli erfolgt ist.

Alfred Bühler wurde am 14. Januar 1900 in Zug geboren, zog 1906 nach Basel und durchlief hier alle Schulen. Zwei Jahre nach seiner Matur war er Primarlehrer, später Sekundarlehrer und zuletzt Lehrer an der Kantonalen Handelsschule. Während acht Jahren war er gleichzeitig Lehrer und Student. 1928 schloss er sein Studium mit einer geographischen Dissertation über «Das Meiental im Kanton Uri» ab.

Schon in diesen Jahren stand Alfred Bühler dem Museum für Völkerkunde in Basel nahe. Das Museum wurde damals wie auch später von den Vettern Paul und Fritz Sarasin geleitet (Paul Sarasin starb 1929, Fritz Sarasin 1942; beide waren bis zu ihrem Tod Präsidenten und Mitglieder der Museumskommission). Neben den beiden Sarasin wirkte auch die starke Persönlichkeit Felix Speisers auf den jungen Gelehrten ein, der seine Arbeitskraft dem Museum freiwillig zur Verfügung stellte.

1931 erhielt Alfred Bühler den ehrenvollen Auftrag, auf Neu-Irland, Neu-Britannien und den Admiralitätsinseln eine Sammelreise durchzuführen (1931—32). Da die wissenschaftliche und materielle Ausbeute ungewöhnlich reich waren (vgl. Schriftenverzeichnis: 1933b, 1935, 1948a, u. a.), betraute man Bühler 1935 mit der Durchführung einer zweiten Reise, die ihn nach Timor, Rote und Flores führte. Hier fand er das Betätigungsfeld, das ihm auch in späteren Jahren immer wieder ein besonderes Anliegen sein sollte: das Studium der textilen Handwerkstechniken, die, mit einfachen Mitteln und Geräten ausgeführt, auf den Erfahrungen vieler Handwerker-Generationen beruhen und bei manchmal kompliziertesten Arbeitsverfahren Ergebnisse von höchster Feinheit erzielen. Es waren besonders die Studien über Reservemusterungsverfahren, namentlich Ikat, die Bühler schon früh als Fachmann auswies (vgl. besonders 1937b, 1939a, 1941, 1943a, 1946b, 1948b, 1948c, 1952a, 1959a, 1963a). Alle diese Arbeiten zeichnen sich nicht nur durch besondere Sachkenntnis aus; die Materialien sind auch systematisch geordnet, wobei die Ordnung nie zum vornherein feststeht, sondern immer empirisch gefunden wird. So wirkt auch die systematische Arbeit bei Bühler immer lebendig und anschaulich.

1938 wurde Alfred Bühler zum Kustos, 1945 zum Konservator des Museums für Völkerkunde in Basel ernannt¹. Während das Museum bis 1949, also bis zum Tod Felix Speisers, von der ehrenamtlichen Kommission geleitet worden war, konstituierte sich diese jetzt als reine Aufsichtsbehörde und beauftragte Alfred Bühler 1950 mit der Museumsleitung, die er bis 1964 innehatte. Hand in Hand mit Ausbau, Organisation und Leitung des Basler Völkerkundemuseums gingen Forschertätigkeit und akademische Laufbahn. 1944 habilitierte sich Alfred Bühler unter Felix Speiser mit der Habilitationsschrift über «Materialien zur Kenntnis der Ikattechnik» (1943a). In seiner Antrittsvorlesung hob Bühler den Nutzen der Museumssammlungen für die ethnologische Forschung hervor («Ueber die Verwertbarkeit völkerkundlicher Sammlungen für kulturhistorische Forschungen»). Nach Speisers Tod wurde Alfred Bühler als ausserordentlicher Professor berufen; 1959 wurde ihm das persönliche Ordinariat zuerkannt, und 1964 wurde er mit dem neu geschaffenen Lehrstuhl für Völkerkunde an der Universität Basel betraut.

Mit einer blossen Aufzählung werden wir freilich dem Wirken und der Wirkung dieser Persönlichkeit nicht gerecht. Es fällt schwer, Bühlers bisherige Leistungen mit Akzenten zu versehen, weil er vieles geschaffen und entwickelt hat, was voller Möglichkeiten steckt, was weitergeführt werden kann oder muss. So hat Bühler zunächst, in Verfolgung der Sarasinschen Konzeption, die Sammelbestände der Gebiete stark erweitert, die jetzt erst zu den eigentlichen Schwerpunkten des Museums werden sollten: Süd- und Südostasien, namentlich Indonesien und Ozeanien, mit besonderer Berücksichtigung von Melanesien und Neuguinea. In neuerer Zeit wurden verschiedene südamerikanische Sammlungen erworben, so dass auch Südamerika heute als ein spezielles Sammelgebiet des Museums gelten darf. Was Alfred Bühler aber neu geschaffen hat und was bisher nach aussen noch gar nicht in seinem ganzen Umfang sichtbar werden konnte, ist der Aufbau einer streng systematischen und in geographischer Hinsicht umfassenden Textilsammlung. Hier darf erwähnt werden, dass eine derartige Textilsammlung nur in Basel besteht.

Was wir Alfred Bühler neben aller seiner organisatorischen Tätigkeit vor allem danken, sind die Impulse, die von seiner Aufgeschlossenheit ausgehen, sind Einsichten wie: Die Ethnologie ist ein Schlüssel zum Verständnis menschlicher Geschichte und menschlichen Verhaltens, indem sie die «Kultur» als das jeden Menschen formende Medium begreift. Vergleichende Kulturgeschichte (die vorzüglich am Konkreten, am Handgreiflichen und Anschaulichen geübt wird) führt zum Verständnis menschlicher Eigenart und damit zur Toleranz. Es reicht nicht, wissenschaftliche Theorien zu entwickeln; das Gefühl muss an der Forschung beteiligt, der Forscher muss vom Gegenstand seiner Untersuchungen ergriffen sein. Die Eigenart einer Kultur wird unmittelbar fassbar und anschaulich in der Kunst oder, noch allge-

¹ Die Stelle eines wissenschaftlichen Beamten am Museum war erst 1931 geschaffen und zum erstenmal Eugen Paravicini übertragen worden.

meiner, in der Arbeit, im Handwerk. Der Mensch ist, was er schafft². Daneben haben wir wiederholt gehört: Gerade am Beispiel der Naturvölker wird deutlich, wie eng das Individuum mit der Gemeinschaft verflochten ist in einem Netz mitmenschlicher Beziehungen, in einem Netz auch von Rechten und Pflichten, die es wahrzunehmen und zu erfüllen gilt. Wo aber der Einzelne so stark in der Gemeinschaft eingebettet ist, da wird er von seiner Kultur, das heisst vom Gemeinschaftsganzen, getragen, da ist sein Leben richtig und erfüllt.

Diese Sicht beeindruckt um so mehr, als Alfred Bühler selbst ein Mann des Ausgleichs, des Gleichgewichts ist. Das wird nicht allein in seinem Umgang mit Freunden und Schülern spürbar, sondern in seiner ganzen Lebenshaltung. Seine Liebe zu den Bergen etwa, die ihren Niederschlag in den frühesten wie den neuesten Schriften findet (vgl. 1928, 1929b, 1931, 1959b, 1963c), rührt nicht nur vom Erlebnis des Numinosen her, sie ist auch Ausdruck der Ausgleichstendenz. Bergsteigen bedeutet Bühler Erholung von allem technisierten Betrieb und durch körperliche Anstrengung gewonnene geistige Sammlung und Spannkraft. Wo immer es sei, Alfred Bühler gelangt durch die Stärke seines Erlebens von der Peripherie weg ins Zentrum der Erscheinungen, er lässt sie voll auf sich einwirken, er versteht sie zu geniessen und andere am Erlebten teilhaben zu lassen. Wir sind dankbar, dass wir an seiner Vitalität und an seiner Begeisterungsfähigkeit weiterhin Anteil nehmen dürfen.

SCHRIFTENVERZEICHNIS

Abkürzungen

AT	Acta Tropica, Basel
CIR	Ciba-Rundschau, Basel
CIZ	Ciba-Zeitschrift, Basel
FAG	Führer zur Ausstellung im Gewerbemuseum Basel
FMV	Führer durch das Museum für Völkerkunde und Schweiz. Museum für Volkskunde Basel
IAE	Internationales Archiv für Ethnographie, Leiden
SVk	Schweizer Volkskunde. Korrespondenzblatt der Schweiz. Ges. für Volkskunde, Basel
SAVk	Schweiz. Archiv für Volkskunde, Basel
VNGB	Verhandlungen der Natf. Ges. Basel
ZfE	Zeitschrift für Ethnologie, Braunschweig
1923	Siedlungsforschung. Kanton Uri: Gemeinde Wassen, Weiler Dörfli und Hof Holderen. SAVk, 24, 183—190
1928	Das Meiental im Kanton Uri. Diss. Bern, 156 S.

² Alfred Bühler hat diese Einsichten nicht nur ausgesprochen; er hat sie in Ausstellungen und in wissenschaftlichen Arbeiten eindrücklich dargestellt. Wohl wenige Ethnologen haben wie er ein so sicheres Gefühl für die Bezüge Material-Werkzeug, Arbeit-Kunst oder auch für die in der Kunst der Naturvölker sich manifestierenden religiösen Inhalte entwickelt.

- 1929 a (mit M. Oechslin) Gornern und Felli. Zwei Urner Alpentäler. Die Alpen, 5, 374—386
- 1929 b Leitlinien der Abteilung ländliche Siedlungsforschung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. SVk, 32—44
- 1931 (mit M. Oechslin) Beiträge zur Geographie der Alpsiedlungen in Uri. Die Alpen, 7, 85—104
- 1933 a Vier Südseekulturen. Sammlung Dr. A. Bühler. FAG, 18. Juni bis 16. Juli, 16 S.
- 1933 b Totenfeste in Nord-Neuirland. Verhandl. Schweiz. Natf. Ges. Altdorf, 243—270.
- 1934 a Bericht über die Sammelreise in den Bismarck-Archipel (in F. Sarasin: Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde für das Jahr 1933). VNGB, 45, 203—210
- 1934 b Altes und neues Geld im Bismarck-Archipel. Handelswissenschl. Zs., Basel, 7, Juli, 1—7
- 1935 Versuch einer Bevölkerungs- und Kulturanalyse auf den Admiralitätsinseln. ZfE, 67, 1—31
- 1936 Grabungs- und Fundbericht (in F. Sarasin: Beiträge zur Prähistorie der Inseln Timor und Rote). VNGB, 47, 1—19
- 1937 a Bericht über die im Jahre 1935 auf Timor, Rote und Flores angelegten Sammlungen. VNGB, 48, 13—38
- 1937 b Primitives Handwerk bei Naturvölkern. FAG, 25. April bis 23. Mai, 35 S.
- 1937 c Glückselige Inseln. Die Garbe, 21, Basel
- 1938 a Handwerk und Weben bei den Naturvölkern (Die Entwicklung des Handwerks bei den Naturvölkern, Vom Werkzeug der Naturvölker, Die Entwicklung des Webens bei den Naturvölkern). CIR, 25, Mai, 901—922
- 1938 b Vom Lebensraum der Südseevölker. Die Verbreitung der Rindenstoffe. CIR, 32, Dez., 1162—1170
- 1939 a Die Herstellung von Ikattüchern auf der Insel Rote. VNGB, 50, 32—97
- 1939 b Ueber die Verbreitung des Blasrohres mit ungiftigen Pfeilen. CIZ, 73, Dez., 1 S.
- 1939 c Over de verzorging van het lichaam en cosmetiek bij de bevolking van Nederlandsch-Indië. Kosmetisch gereedschap uit Timor en Rote. Ciba-Tijdschr., 12, Mei, 9 S.
- 1940 a Türkischrot-Färberei in Süd- und Südostasien. CIR, 47, Dez., 1739—41
- 1940 b Kult und Magie in der Medizin exotischer Völker. 12 Texte zu farbigen Bildern, Basel
- 1940 c Rotenesian Hats. Ciba-Review, 35, 1276—1278
- 1941 Ikatten (Die Ikat-Technik. Farbstoffe und Färbemethoden für Ikat-Garne. Vom Ursprung und von der Verbreitung der Ikat-Technik). CIR, 51, Sept., 1850—1875
- 1942 Schutzzettel gegen die Pest. Festschr. f. J. Brodbeck-Sandreuter (Ciba A. G., Basel), 365—370
- 1943 a Materialien zur Kenntnis der Ikattechnik. Definition und Bezeichnungen, Geschichtliches, Mechanische Verarbeitung des Garnes. IAE, Suppl. zu Bd. 43, 511 S.
- 1943 b Atem und Lunge im Volksaberglauben. CIZ, 91, Sept., 3225—3228
- 1944 a Koka. CIZ, 94, Juni, 3331—3362
- 1944 b Landschaften und Menschen aus dem Bismarck-Archipel. Atlantis, 8, Zürich, 369—392
- 1945 Meiental. Sustenstrasse (Führer d. Schweiz. Alpenposten), Bern
- 1946 a Musterungen von reifenden Äpfeln und von Ostereiern. SVk, 36, 2/3, 22—26

- 1946 b Die Reservemusterungen. Versuch einer zusammenfassenden Betrachtung ihrer Technik, Entstehung und Herkunft. AT, 3, 3/4, 242—271, 322—366
- 1947 a Alter Brauch in neuem Gewande. SVk, 37, 4/5, 1—9
- 1947 b Indonesische Gewebe. FAG, 7. Sept. bis 5. Okt., 45 S.
- 1947 c Ueber die Verwertbarkeit völkercundlicher Sammlungen für kulturhistorische Forschungen. Habilitationsvorlesung, gehalten am 30. Jan. 1947. SAVk, 44, 4, 225—244
- 1948 a Neuirland und Nachbarinseln. FMV, 88 S.
- 1948 b (mit Kristin Bühler-Oppenheim) Die Sammlung Fritz Iklé-Huber im Museum für Völkerkunde und Schweiz. Museum für Volkskunde Basel (Grundlagen zur Systematik der gesamten textilen Techniken). Denkschriften d. Schweiz. Natf. Ges., 27, 2, Zürich, 83—267
- 1948 c Färberei der Naturvölker. CIR, 75, 2764—2802
- 1948 d (mit Baeschlin, A. und Gschwend, M.) Wegleitung für die Aufnahmen der bäuerlichen Hausformen und Siedlungen in der Schweiz. Ausgearbeitet im Auftrag des Kuratoriums der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz». Ges. f. Volksk. Basel, 240 S.
- 1949 Steingeräte, Steinskulpturen und Felszeichnungen aus Melanesien und Polynesien. Anthropos, 41—44; 1946—1949; 225—274, 577—606
- 1950 Die Indigofärberei bei den Naturvölkern. CIR, 93, Okt., 4 S.
- 1951 a Bemerkungen zur Kulturgeschichte Sumbas. Südseestudien. Gedenkschr. zur Erinnerung an Felix Speiser. Basel, 51—76
- 1951 b Il culto della pietra nei megaliti indonesiani. Sapere, Riv. di Divulgazione, Anno 17, 34, 401/402
- 1952 a Plangi. IAE, 46, 1, 4—35
- 1952 b I megaliti di Sumba. Le Vie del Mondo. Riv. mens. del Touring Club Italiano, Anno 14, 1, 45—66
- 1952 c Kritische Bemerkungen zur Verwendung ethnographischer Quellen in der Psychologie. Schweiz. Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, 68, 2, 415—421
- 1953 a Wissenschaftliche Ergebnisse der Sumba-Expedition des Museums für Völkerkunde und des Naturhistorischen Museums in Basel, 1949. Reisebericht und allgemeine Einführung. Die ethnographische Sammlung (1. und 2. Teil). VNGB, 62, 64, 1951/1953, 181—217, 267—302, 255—301
- 1953 b Plangi. CIR, 111, Okt. 4062—4080, 4082—4088
- 1953 c Primitive Stoffmusterungen. FMV, 12 S.
- 1954 a Das Museum für Völkerkunde in Basel. Atlantis, 3, März, 133—141
- 1954 b Sepik. Zur Ausstellung im Museum für Völkerkunde. Sonntagsblatt d. Basler Nachrichten, 3. 10. 1954
- 1955 Paul Wirz (1892—1955). VNGB, 66, 2, 185—194
- 1957 a Schmuck aus Muschel- und Schneckenschalen in Neuguinea. Kosmos, 53, 5, 231—237
- 1957 b Kulturkontakt und Kulturzerfall. Eindrücke von einer Neuguinea-Reise. AT, 14, 1, 1—35
- 1957 c Beduinen aus Nordostafrika. FMV, 12. April bis 30. Sept., 39 S.
- 1958 a Heilige Bildwerke aus Neuguinea. FMV, 9. Nov. 1957 bis 31. März 1958, 40 S.
- 1958 b Einführender Text und Bildlegenden in R. Gardi: Sepik, Land der sterbenden Geister. Bern

- 1959 a Patola Influences in Southeast Asia. *Journ. of Indian Textile Hist.*, 4, 43 S.
- 1959 b Bergsteiger, Volkstum und Volkskunde. Festvortrag gehalten an der Hundertjahrfeier des Schweiz. Alpenclubs. *Die Alpen*, 35, 1, 4 S.
- 1960 a Die Maske. Gestalt und Sinn. *FMV*, 17. Jan. bis 24. April, 40 S.
- 1960 b Ethnologie. Lehre und Forschung an der Universität Basel zur Zeit der Feier ihres 500jährigen Bestehens. Basel, 243—247
- 1960 c Die Entstehung des Museums für Völkerkunde und des Schweiz. Museums für Volkskunde in Basel. *Ciba-Blätter*, Juli/Aug., 1—4
- 1960 d Der Platz als bestimmender Faktor von Siedlungsformen in Ostindonesien und Melanesien. *Regio Basiliensis*, I, 2, 202—212
- 1960 e Kunststile am Sepik. *FMV*, 11. Juni bis 30. Nov., 37 S.
- 1960 f Zum Fünfhundertjahr-Jubiläum der Alma Mater Basiliensis: Die Geographie und Ethnologie an der Basler Universität. *Ethnologie. Regio Basiliensis*, I, 2, 65—67
- 1961 a Die Sepik-Expedition 1959 des Museums für Völkerkunde zu Basel. *Regio Basiliensis*, II, 2, 77—97
- 1961 b Kultkrokodile vom Korewori (Sepik-Distrikt, Territorium Neuguinea). *ZfE*, 86, 2, 183—207
- 1961 c (mit Barrow, T. und Mountford, Ch. P.) Ozeanien und Australien. Die Kunst der Südsee. *Kunst der Welt, ihre geschichtlichen, soziologischen und religiösen Grundlagen*. Baden-Baden, 231 S.
- 1962 Ueber die Bedeutung der Farbe bei den Naturvölkern. *Palette*, 9, Basel, 2—8
- 1963 a Shibori und Kasuri. Zwei traditionelle japanische Musterungsverfahren für Stoffe. (Essays presented to Kaj Birket-Smith on his 70th Birthday. Jan. 20th, 1963) *Folk*, 5, København, 45—64
- 1963 b Verarbeitung und Verwendung von Stein und Muschelschalen (Mensch und Handwerk). *FMV*, 15. Nov. 1962 bis 30. April 1963, 62 S.
- 1963 c Bericht über das Basler Museum für Völkerkunde für das Jahr 1950—1954, 1956—1962. (Erwähnung neuer Sammelbestände und systematische Hinweise auf den Zuwachs der Textilsammlung. Ausserdem Berichte über die Polynesien- resp. Mikronesien-Abteilung für die Jahre 1933, 1934 und 1939, und über die Indonesien-Abteilung für die Jahre 1942—1948). *VNGB*, 45, 46, 51, 54—60, 62—66, 68—74; 1934, 1935, 1940, 1943—1949, 1951—1955, 1957—1963
- 1963 d Natur, Geist und Technik. *Die Alpen*, 4, 1—5
- 1964 Die Messianischen Bewegungen der Naturvölker und ihre Bedeutung für Probleme der Entwicklungsländer. *AT*, 21, 4, Dez. 362—382